



Nr. 1.

Beilage zu den „Dillenburger Nachrichten“.

1916.

„Hier Gachspitz...“

Ein Dolomitenstück aus dem Krieg von Fritz Müller.

Das vorgeschobene Sperrfort war umbrüllt vom eindringenden Geschützdonner. In Reihen zogen die Granatbahnen ihre Kettenfäden heraus aus den Schlünden italienischer Kanonen. Quer herüber flogen, tosenden Webeschiffchen gleich, die Schußfäden heulender Kanonen. Der Feind wob ein stählernes Tuch; ein Leichentuch fürs Sperrfort?

Ruhig ging der österreichische Oberst von Geschütz zu Geschütz. Zitternd standen die Festungskanonen mit verbissenem Munde. Sie mußten schweigen. Die feindlichen Artilleriestellungen waren noch nicht auffindbar. Es war entsetzlich, dieses Stillschweigen. Gleich wird ihnen der Schaum vor den stählernen Mäulern stehen. Auf einmal hörte das Getöse auf.

„Sie schießen noch immer zu kurz!“ schrie der Artilleriehauptmann dem Obersten ins Ohr. Das Schreien war gar nicht mehr nötig. Er hatte es von vorhin beibehalten.

„Heute noch zu kurz. Aber wenn sie methodisch sind, haben sie uns morgen ausgefüllt — wir müssen vorher ihre Stellungen erkunden.“ Der Oberst schaute dem Hauptmann fest ins Auge und setzte langsam hinzu: „Um jeden Preis.“

Des Hauptmanns Blick glitt

Epiphaniass



Aus dem Winterheft „Fürs Haus“. Von Ludwig Richter. Verlag: Hegel u. Schabe, Leipzig.

Der Stern von Bethlehem.

Drei Könige kamen aus Ländern fern,
Hind weiten Weg gegangen,
Sie folgten gläubig dem führenden Stern
Mit sehnsuchtsvollem Verlangen.

Sie scheuten nicht Sonne, sie scheuten nicht Wind,
Und der Stern hat sie sicher geleitet.
Da haben sie vor dem heiligen Kind
Ihre Schätze anbetend gebreitet.

Das sollte den Menschen ein Zeichen sein,
Dass vor dem Kindlein im Stalle
Sich neigen sollen in heil'gem Verein
Die Völker der Erde noch alle.

Und ob noch heut' in blutigem Krieg
Die Völker der Erde sich schlagen:
Es führt ein Gott die Wahrheit zum Zi.,
Und sonnenhell wird es einst tagen.

Uns bürgt das Kind in Mariens Schoß:
Durch Kampf und Streit geht's zum Frieden —
Er werde uns allen, selig und groß,
Im neuen Jahre beschieden!

Und ist verstummt der Drommete Ton,
Und der Lärm der Waffen wird schweigen,
Dann werden vor seinem himmlischen Thron
Die Völker anbetend sich neigen! — z.

zu einem wilden Felsborn hinüber. „Von der Gachspitz müßte man sie alle sehen können, die verdammten Brummer“, sagte er.

„Sie haben Kletterer hin aufgeschickt?“

„Gestern zwei, drei heute früh — alle weggefallen.“

„Verflucht, es müßte einer in der Nacht hinauf.“

„Ohne Weg, Herr Oberst? Ist schon am Tage eine tolle Kletterei.“

„Und eine Laterne —“

„Hätt'n die Alpini drüben sehr rasch ausgelöscht, Herr Oberst.“

„Ist richtig — hm — Sie wünschen, Leutnant?“ Ein junger Leutnant war vom Geschütz respektvoll auf die Sprechenden zuge treten. „Ich war schon oben auf der Gachspitz, Herr Oberst.“

„Was — wie — ach so, im Frieden, als Tourist, nicht wahr?“ Der Leutnant nickte.

„Und Sie könnten also jetzt —?“

„Nein, Herr Oberst, ich kann's nicht. Das kann nur einer, der lange Baudrey-Anton, der Bergführer, der mich damals führte.“

„Nützt uns viel, haha, liegt wo möglich in den Karpathen dröben, nicht?“

„Nein, Herr Hauptmann, Kanonier im Sperrfort F hinter uns.“

Es wurde dunkel auf dem vordersten Sperrfort. Aber noch unheimlich klar ragte die Gach-

spitze in den klaren Abendhimmel und schnitt ein wildgeacktes Dreieck aus dem italienischen Himmel: Da hinein gehöre ich.

Der Kanonier Anton Baudregl stand lang und ruhig in dem erleuchteten Felsenzimmer an einem Tische dem Hauptmann und dem Leutnant gegenüber.

„Kennst mich noch, Baudregl?“ fragte der Leutnant lächelnd. Der Soldat lächelte nicht. „Kann sein, kann nicht sein, zu Befehl — diamal hab ich ein Herrn geführt, der hat Ihnen ein



General Bojadjeff,
Führer der ersten bulgarischen Armee.

bissel gleichgültig, zu Befehl, Herr Leutnant.“

„Ein bissel, Baudregl?“ lachte der Leutnant; „da hab ich mich also arg verändert?“

„D Uniform halt, d Uniform, Herr Leutnant.“

Es geht mir mit dir gerade so, Baudregl. Ohne deine alte Zoppen könntest ebenso gut ein pensionierter Tram- bahnschaffner sein — paß auf, Baudregl, wir hätten was Besonderes für dich, ein erst- klassiges Kleiderstück.“

„Zu Befehl.“

„Wie oft warst schon auf der Gachspitz?“

„A Studerer dreißigmal; s is a Nennmiertour von die Herrn Touristen, wissen S.“

Der Hauptmann lachte dröhnend und klopfte dem Leutnant auf die Schulter.

„Also auch mal Nennmiertourist gewesen, Herr Kamerad.“ Dann wurde er sehr ernst. „Baudregl, wir wollen Sie da rausschicken.“

„Des werd'n mir g'ei ham, Herr Hauptmann.“ Sein rechter Fuß machte eine schlenkernde Bewegung, als ginge es schon an, das Steigen.

„Aber es müßte in der Nacht sein.“

„Sell woll.“

„Und mit einer schweren Rolle dünnem Kupferdraht über der Schulter samt einem kleinen Taschentelephon.“

„Sell woll.“

„Und ohne Laterne, Baudregl.“ — „Ohne Latern? — so so — ja ja — sell woll.“

„Mensch, Siegetrauen sich's also wirklich?“

„I hätt's beim Schlaf'n im Griff, d Gachspitz, Herr Hauptmann.“

„Aber wissen Sie auch, was Sie da droben machen sollen, wenn's Tag ist, Baudregl?“ —

„Einaluagn halt, einaluagn auf d Italiener.“

„Dann wäre hier die Generalstabskarte, Baudregl.“

„Herr Leutnant, rüden

Sie das Licht näher, wir wollen das betreffende Stück mit dem Baudregl durcharbeiten.“

„I kenns auswendig, d Kartn, i hab die nämlinge z Haus.“

„Namos! Schauen Sie her! Ich habe die Punkte, wo die feindliche Artillerie liegen könnte, angekreuzt. Und eine Nummer steht auch jedesmal dabei. Die hätten Sie jedesmal herunterzutelephonieren, wenn Sie sie entdeckt haben mit diesem Armeeglas — Sie können doch telephonieren?“

„Sell woll, Herr Hauptmann.“

Der Leutnant holte etwas aus der Ecke. „Hier ist der Apparat

— niedlich, nicht? — geht glatt in deine Tasche, Baudregl — diese Kurbel dreht man und —“

„Und nun noch eines, Baudregl.“ unterbrach der Hauptmann, „der Kupferdraht hat einen und einen halben Kilometer, wird das reichen?“

„Naa.“

„Aber Sie haben den Anschluß erst von der zweiten Matte aus zu machen, wo der Aufstieg auf die italienische Seite übergeht. Bis dahin liegt der Draht schon aus.“

„Nacha langts.“

„Wenn's gelingt, Baudregl,“ sagte der Hauptmann,

„so gibt's von Wien eine Auszeichnung.“

„Jaja.“

„Und für uns einen Hauptschlag gegen den Feind,“ ergänzte der Leutnant.

„Des is d Hauptsach — also kann i jetzt gehn?“

* * *

Als der Bergführer auf der zweiten Matte anlangte, war es ganz dunkel geworden. Auch die Gachspitze war ausgelöscht.

Baudregl tastete sich zu einer Wasserrinne, der letzten auf dem Weg, hinauf. Verstoßen glänzte sein elektrisches Taschenlämpchen auf. Aha, da lag das Kupferende. Rasch in die Nickelschraube des Apparats eingeklemmt, gekurbelt, Hörer aufgenommen. Nichts... Verflucht, dann war die Leitung unterbrochen und sein Aufstieg hatte keinen Sinn. Dann also wieder abgestiegen.

„Hier Vorderfort — bist du's schon, Baudregl?“

„Sell woll, Herr Leutnant — also jetzt fang i an. Psüat God!“

„Psüat God?“ wiederholte der Leutnant für sich. „Aha, jetzt hat er den Soldaten abgestreift und ist wieder, was er war, Bergführer, nur Bergführer.“

Baudregl hatte die Nickelschraube gelöst und seine Kupferdrahtrolle angeschlossen. Radschlagend haspelte sie sich im Gehen ab. Der Draht sank



Radoslawow, bulgar. Ministerpräsident.

ins Gras, schmiegte sich verstoßen in die letzten Ginsterbüschchen, schaukelte sich, im Nachtwind spielend, auf den letzten Alpenrosenbüschen...

Baudregl erriet ihre Formen, ihre Farbe war erloschen.

Grün das Gras, dachte er, gelb der Ginstern, rot die Alpenrose; ob wohl ein Land diese drei Farben hatte? Ach was, sein Berg, die Gachspitz,



Vom Zusammenbruch der serbischen Armee: Massentransport serbischer Gefangener.

schwang die Flagge Grüngoldrot, das war genug. Vorbei das letzte Gras; der nackte Fels regierte, blutroter Porphyrt, grauer Dolomitenkalk und dann und wann noch ein paar Latzchen. Vorsichtig ging der Tritt und leise knisternd. Manchmal stand eine lotrechte, schartige Säule da, weich von der Nacht umhüllt. Der Bergführer kannte sie auswendig. Mit schlenkernden, fast träumenden Schritten umging er sie.

Jetzt ein schmales Felsband, immer wogerecht fort am glatten Fels. Das war schon Italien. Im Tal unten spielte ein Scheinwerfer.

(Fortsetzung folgt.)



Österreichisch-ungarischer Geschütz- und Munitionstransport auf schwierigen Wegen. Nach einer Zeichnung von Paul Genterib.



Mein deutsches Volk,
Sei unverzagt,
Mit Gott gewagt!

Und wär mit Briten und Franzos,
Mit Ruß und Serb die Hölle los —
Es kämpft für dich ein Ritter wert,

Mit harter Faust und gutem Schwert.
Der kämpft mit Teufel, Tod und Hölle —
Sankt Michael!

o o o o Vermischtes. o o o o

Das längste Neujahrsest. Auf der Insel Helgoland wurde früher das Neujahrsest eine ganze Woche lang gefeiert, was mit der dort gebräuchlichen Sitte des Glückwunsches zusammenhing. Da alle Bewohner der Insel sich persönlich kennen und fast täglich miteinander in Berührung kommen, so wird auch jedem einzelnen persönlich gratuliert. So zogen in der Neujahrswochen täglich vom Morgen bis zum Abend die Helgoländer von Haus zu Haus. Man wünschte einander nach einem alten Spruch Gesundheit, Glück und Segen und vor allem ein „rüm Hart“, ein „geräumtes“, tapferes Herz, um alle Sorgen und Nöte, die Fischfang und Seefahrt mit sich bringen, mannhast zu ertragen. Der Glückwunsch wurde erwidert mit einem Glas Wein oder Rum oder durch ein kleines Geschenk. Wer sich nicht niederließ, um zu verweilen, galt für unhöflich. — So war es früher! Dieses Jahr müssen die Helgoländer fern der Heimat begehren. Wir alle aber wollen uns aus ihrem Glückwunsch eins zu Gemüte führen und für das kommende Jahr beherzigen: Das „rüm Hart“.

Dexierbild.



Wo ist der Russe?

Schlichtes Heldentum. Ein Gutsbesitzer aus Ostpreußen erzählt: Ich komme eines Abends vom Felde und begegne im Hof der Tochter meines Vorarbeiters, die bei mir im Gute groß geworden ist, lange bei mir treu gedient hat und seit einer Reihe von Jahren in der Nachbarstadt an einen Maschinisten verheiratet war. Seit einiger Zeit war ihr Mann als Offizier in der Armee gefallen, und es drängte mich, der Frau ein paar teilnehmende Worte zu sagen. „Marie“, rede ich sie an, „nun seid Ihr auch Witwe geworden!“ Da antwortete sie mit fester Stimme: „Ja, gnädiger Herr, das geht mir aber nicht allein so. Es fallen so viele hohe Herren; der Herr Oberst hat fünf Söhne verloren; warum soll ich klagen? Der liebe Gott hat ihn mir geschenkt; ich hatte ihn sehr lieb gehabt und habe ja auch anfangs geweint; aber das Vaterland hat ihn gebraucht; der liebe Gott sei gelobt. Dem Kaiser tut es auch um jeden Leib, der fällt.“ Gut ab vor der Frau, die nun für die unerzogenen Kinder zu sorgen hat. Ich vermochte nur, dieser schlichten Heldin die Hand zu drücken und mit Bewunderung zu ihr aufzublicken.

Auch ein Erfolg. „Dass man mit so wenig Raum auskommen kann, hab' ich vor dem Krieg auch nicht geahnt. Wenn ich erst wieder zu Hause bin, kündige ich meine Fünfstimmerwohnung.“

Aus der Feldküche. „Schulze, Sie sollen heute bei Tisch helfen bedener, verstehen Sie das denn?“ — „Zu Befehl, Herr Unteroffizier, ich hab' ja fünf Jahre im Berliner Zoo die Raubtiere gefüttert!“

o o o Rätsellecke. o o o

Sinnrätsel.

Kennt du sie wohl, die zwei Gestalten?
Wenn sie auch eines Stammes sind,
So gleicht doch nichts mehr von der alten

Der jungen Maid, dem schönen Kind,
Das freudig, hoffnungsreich erschienen.
Die Alte, die so müd und matt
Zahnschmerz mit den falt'gen Rienen,
Nur eine gute Seite hat:

Du lannst auf ihre Worte bauen;
Sie kennt das Leben und die Welt;
Doch darfst du nie der Jungen trauen,
Die viel verspricht und wenig hält.

A. B.

Silberrätsel.

Fast jedes Ding, ob's viel, ob's wenig
lauge,
Erscheint als erstes wertvoll deinem
Auge.

Das zweite, eine große Spanne Zeit,
Ein Lidsplein nur im Meer der Ewigkeit.
Das Ganze eine Pforte ist,
Die immer nach des zweiten Trift
Mit Gottes Hilfe wir durchschreiten.
Mög' er durchs Pfortlein uns geleiten!

A. B.

Buchstabenrätsel.

Ist's mit g nur eng und klein,
Trete stets mit g hinein.

Scherzrätsel. Wie läßt sich beweisen, daß ein Schaltjahr aus zwei Jahren besteht? — Antwort: Nimm vom Schaltjahr das Neujahr weg, so bleiben noch 365 Tage, also ein ganzes Jahr, übrig.

A. B.

Neujahrspilderrätsel.



Auflösungen aus voriger Nummer:

des Weihnachtsrätsels: „Friede auf Erden!“, — des Sinnrätsels: Krippe; — des Weihnachtsbilderrätsels: Man lese in der Runde von links nach rechts alle Silben an den schwarzen Einzelfirnern, dann die bei zwei schwarzen Steinen. Das gleiche tue man nun auch bei den weißen Steinen. Es ergeben sich sodann die Worte: „Weihnacht, Fest der Lieb' und Gnade, sei froh begrüßt von arm und reich!“

Nachdruck unserer Originalartikel wird gerichtlich verfolgt.

Druck von W. Kohlhammer. Redaktion: Dr. C. Görlach in Stuttgart.
Verlag von Emil Anding in Herborn.